

Jeremia 2,13 (Einheitsübersetzung)

„Denn mein Volk hat zwei Übel verübt: Mich, den Quell des lebendigen Wassers, haben sie verlassen und sich selber zerbrochene Zisternen gegraben, die kein Wasser halten.“

Liebe Geschwister, es gibt einen klaren Unterschied zwischen einer Quelle und einer Zisterne.

Eine *Quelle* ist ein natürlicher Ursprung, aus dem Wasser von selbst fließt. Sie muss nicht gegraben oder repariert werden – das Wasser kommt aus ihr von innen heraus.

Eine *Zisterne* hingegen ist ein Brunnen, den Menschen mit eigener Kraft ausheben. Man hofft, dass der Regen ihn füllt. Aber selbst dann kann das Wasser im Boden versickern und die Zisterne trocknet aus. Das Wasser aus solchen Zisternen ist oft nicht sehr sauber, weil es stillsteht und sich leicht mit Schmutz, Fröschen oder anderen Dingen vermischen kann – ganz anders als klares, frisches Quellwasser.

Der Herr sagt uns, dass sein Volk zwei Fehler begangen hat.

Erstens: Sie haben Gott verlassen, den wahren Quell des lebendigen Wassers. Sie haben Durst, aber sie lehnen das Wasser ab, das wirklich stillt. Das nennt man Stolz oder Verachtung – die Weigerung, das

anzunehmen, was wirklich hilft. Stolz führt zum Verderben. Es ist so, als wüsste jemand, dass er krank ist, und lehnt die Medizin ab, die ihm angeboten wird.

Doch das ist nicht alles. Statt Gott zu vertrauen, versuchen viele, ihre eigenen Lebensquellen zu schaffen. Sie graben Zisternen, auf die sie sich verlassen wollen, als würden diese ihnen dauerhaftes Wasser geben. Aber diese Zisternen sind zerbrochen – sie halten das Wasser nicht. Das ist, was wirklicher Götzendienst ist.

Wenn Geld wichtiger wird als Gott, dann wird es zur Zisterne.

Wenn Bildung oder Fähigkeiten mehr zählen als der Herr, dann werden sie zur Zisterne.

Wenn Menschen Vergnügen, Erfolg, Beziehungen oder weltliche Dinge an die erste Stelle setzen – dann bauen sie ihre eigenen zerbrochenen Zisternen.

Menschen rennen diesen Dingen hinterher und hoffen, darin Erfüllung zu finden. Für kurze Zeit fühlen sie sich vielleicht besser – doch bald kehrt die Leere zurück. Sie finden keinen dauerhaften Frieden, keinen wirklichen Sinn.

Aber es gibt Hoffnung:

Christus ist der wahre Quell des lebendigen Wassers.

Du musst nicht graben, um dieses Wasser zu bekommen – es ist bereits da und wird frei angeboten. Komm und trinke! Lass den Durst nach Sünde und nach vergänglichen Dingen sterben, und finde Frieden und wahres Leben. Das Wasser, das Jesus gibt, schenkt ewiges Leben.

Johannes 4,13-14 (Einheitsübersetzung)

„Jesus antwortete und sprach zu ihr: ‚Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen.

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals wieder Durst haben; im Gegenteil: das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zur Quelle von Wasser werden, das ins ewige Leben quillt.“

Höre auf, zerbrochene Zisternen zu graben.

Wende dich dem Herrn zu, der allein wirklich stillt.

Möge Gott uns helfen.

Shalom.

Die falschen Wege des Grabens zerbrochener Zisternen

Share on:
WhatsApp